## Englische Eisenbahnen.

☿ Da wir neulich in einem mitgetheilten Artikel der Berliner „Post" die englischen Eisenbahnen anzogen und deren Leistungsfähigkeit den deutschen als Vorbild entgegenhielten, so wollen wir auch Einiges über die Concessionsweise in England mittheilen, über die Art, wie dort die Eisenbahnen entstehen, und zwar nach Strousberg.

In England hat die Regierung mit Concessionirung gar Nichts zu thun; dieselbe ist da eine Gesetzgebung, die in jedem Falle unter Beobachtung gewisser Formen von Privaten auf ihre Kosten nach ihrem Willen oder Interesse originirt. Die Proceduren zur Erlangung einer Private-Bill sind äußerst kostspielig. Das Comité des Parlaments bildet eine Art Prüfungsgerichtshof, welcher Alles zu beurtheilen hat, was im privatlichen und öffentlichen Interesse zu berücksichtigen ist. Mit Empfang jener Bill wird Derjenige, der bauen will, Besitzer der Concession, womit das Expropriationsrecht verbunden ist. Der Concessionair kann das Gesetz innerhalb einer gewissen Zeit zur Ausführung bringen; versteht er die Zeit auszudehnen, so ist dies leicht und mit wenig Kosten verknüpft. Diese Art der Concessionirung erfordert eine Procedur, die bei uns außerordentlich gut wirken würde, in England aber aus folgenden Gründen so schlecht wie nur denkbar ist. Alle Diejenigen, welche bei der Frage interessirt sind, lassen sich durch die ersten Juristen vertreten und engagiren die höchsten technischen Autoritäten. Die Belohnung ist exorbitant und der ganze Proceß höchst kostspielig. Die gewöhnlichen Kosten einer Bill variiren zwischen 15 bis 30,000 Lstrl. Ist die Bahn eine bedeutende und die Opposition groß, so steigert sich dieses in ganz unberechenbarer Weise. Jede Ausdehnung einer Bahn bedingt eine neue Bill mit denselben Kosten, außer wenn dieselbe keine Beanstandung findet, was selten vorkommt. Gesetz- und Parlamentskosten spielen eine kolossale Rolle bei den Ausgaben, und da die Bahnen sich stets durch jede in der Nähe projectirte Bahn bedroht glauben, so sind sie immer wachsam, die parlamentarischen Kämpfe hören nie auf und der Betrieb wird dauernd mit den Kosten belastet. Sich parlamentarischen Einfluß zu sichern, ist eine große Frage für jede Gesellschaft. Bei fast jedem Verwaltungsrathe sind Peers und Mitglieder des Unterhauses.

Das schlimmste Moment bleibt aber das ländliche Interesse. Bekanntlich ist ein großer Theil Englands Eigenthum der Mitglieder des Oberhauses und der ländlichen Aristokratie. Diese letztere und die Söhne der Ersteren sind im Unterhause zahlreich vertreten, und so folgt, daß, wenn eine Bahn eine oder mehrere große Besitzungen großer Herren berührt oder auch nur interessirt, die Bahnunternehmer sich mit jenen bezüglich des Preises für Terrainmessung, Bahnanschlußpuncte, Haltezeiten, durchgehende Wagen und was sonst noch, vorher einigen mußten, denn sonst riskiren sie eine Opposition, die meistens zu ihrem Nachtheil ausfallen würde. Hierdurch wird auch der Grunderwerb vertheuert, der Fahrplan beeinflußt, werden die Baukosten häufig vermehrt, und viele andere Mißstände geschaffen. — Nach Erlangung der Concession bei Constituirung der Gesellschaft ist man beim Bau, bei den Plänen, bei Verwaltung, Reserve- und Erneuerungsfonds, Betriebsmitteln und was sonst Namen hat, absolut frei. Das Handelsministerium ist nur bei Inbetriebsetzung gewisser Objecte zuzuziehen, um dieselben hinsichtlich der Tragfähigkeit und Sicherheit zu prüfen. Die Techniker sind bei ihren Prospecten nicht durch Vorschriften beschränkt, jeder hat eigene Ideen und so wird fortwährend Neues erfunden. Die Regierung hat nur auf geschaffenen Wegen mitzufahren und kommt sie sicher an, so ist ihre Aufgabe erfüllt; glaubt sie die Sicherheit nicht vorhanden, so kann nicht eröffnet werden, bis die Frage befriedigend gelöst ist.

Man ist sich übrigens der bemerkten Uebelstände in England wohl bewußt, die Presse, die unabhängigen Mitglieder des Parlaments und die öffentliche Meinung wirken auch darauf ein und hindern Manches, was sonst vorkommen könnte. Man zieht diesen Weg aber doch trotz aller damit verbundenen Mühseligkeiten der ministeriellen Ertheilung von Concessionen vor.

Wenn trotz der erwähnten Mißstände doch in England so Großes geleistet worden, wenn es ein Eisenbahnnetz besitzt, großartiger, leistungsfähiger und besser ausgerüstet wie irgend ein Land, Einrichtungen, die in ihrer Vollkommenheit, Ausdehnung und Genialität nirgends annähernd erreicht worden, wenn trotz aller Systemlosigkeit, Geldvergäudung und Interessenberücksichtigung Krisen überwunden worden sind, und der Muth nie verloren wurde, die Fähigkeit, Neues und Weiteres zu schaffen, stets rege geblieben, so beweist dies, daß Alles neben Freiheit der Bewegung und Selbstständigkeit als unbeachtenswerth klein verschwindet.

## Zur Geschichte der Londoner Bankiers.

≅ Die „Times" vom 12. ds. kündigt ein Handbuch der Londoner Bankiers an, das im Verlage von Chatto & Windus erschienen ist und Mr. Hilton Price zum Verfasser hat. Letzterer hat sich durch ein Werkchen über das Bankhaus Messrs. Child in Temple-Bar, London, bekannt gemacht. Auch sein neuestes Buch ist historisch-biographisch-statistischer Natur und enthält u. A. die Geschichte der Bankhäuser Messrs. Child, Messrs. Martin, Messrs. Drummond, Messrs. Goslings, Messrs. Hankey, Messrs. Hoare & Co. ꝛc. und eine Liste der Londoner Bankiers von 1736 bis 1876. Letztere ist eine Zusammenstellung auf Grund der Jahrgänge des „Complete Guide to London" sowie des „Post Office Directory", wie jetzt das Adreßbuch von London heißt. — Die Lectüre muß anziehend sein, da Verfasser es nicht verschmäht, auch Anekdoten aus der Finanzwelt mitzutheilen. Das Werk dürfte auch culturhistorische Bedeutung haben, da man nicht nur die Licht-, sondern auch die Schattenseiten des Bankwesens daraus kennen lernen kann.

## Beitrag zur Unfall-Statistik.

Bei der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Actien-Gesellschaft — Abtheilung für Unfall-Versicherung — kamen im Monat August zur Anzeige:

| | |
|---|---|
| 10 Unfälle, | welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben, |
| 4 „ | in Folge deren die Beschädigten noch in Lebensgefahr schweben, |
| 24 „ | welche für die Verletzten voraussichtlich lebenslängliche, theils totale, theils partielle Invalidität zur Folge haben werden, |
| 352 „ | mit voraussichtlich nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit. |
| Sa. 390 Unfälle. | |

Von den zehn Todesfällen treffen 2 auf Mahlmühlen, je einer auf eine Zuckerfabrik, Brauerei, Maschinenfabrik, Spinnerei, Kalkbrennerei, einen Steinbruch, einen Landwirthschaftsbetrieb und ein Güterbeförderungs-(Speditions-)Geschäft; von den 4 lebensgefährlichen Beschädigungen 2 auf Zuckerfabriken, je eine auf eine Schneidemühle und einen Landwirthschaftsbetrieb; von den 24 Invaliditätsfällen 4 auf Schneidemühlen, 4 auf Spinnereien, 3 auf Brauereien, 2 auf Zuckerfabriken, 2 auf Landwirthschaftsbetriebe, 2 auf Mahlmühlen, je einer auf eine Maschinenfabrik, Eisengießerei, Gummiwaarenfabrik, Gerberei, Ziegelei, ein Eisenbahnbau-Unternehmen und ein Güterbeförderungs-(Speditions-)Geschäft.

(Eingesandt.)

Die sehr geehrte General-Postdirection in Berlin würde sich den Dank vieler Geschäftsleute erwerben, wenn sie bei Anfertigung neuer „Postpacketadreßkarten" auf diesen einen leeren Raum schaffen wollte, der bei Erhebung von Postvorschuß für Betrag und Quittung benutzt werden könnte.

## Zur Entschuldigung.

Auf den Artikel —l. vom 11. ds. Mts. in der 5. Beilage Ihres geschätzten Blattes vom 14. d. habe ich als Herausgeber der „Neuen Zeitschrift für deutsche Spiritusfabrikanten" nur zu bemerken, daß mir s. Zeit der in Nr. 17 meines Blattes von diesem Jahre abgedruckte Artikel über die hiesige Spiritusnotirung anscheinend von der Hand eines der drei Herren Unterzeichner aus dessen Wohnort unter Kreuzband zugegangen ist. Da der Abdruck des betreffenden Aufsatzes nicht besonders verboten wurde, so nahm ich nach längerem Zuwarten das Ausbleiben jeder brieflichen Mittheilung über den Zweck der Zusendung als stillschweigende Gestattung des Abdrucks an.

Dr. Udo Schwarzwäller.

## Briefkasten.

**H.** vieljähriger Abonnent. Soviel uns bekannt, sind die Abschlagszahlungen auf die alten und 4proc. Berliner Bankactien im volkswirthschaftlichen Theile des Tageblattes stets erwähnt worden; von der letzten Zahlung von $10\frac{2}{3}$ Thlr. per Stück auf die jungen Actien ist die günstige Entscheidung des Reichsoberhandelsgerichts ausführlich mitgetheilt worden, wie diese Mittheilungen in sämmtlichen bekannten Berliner Zeitungen enthalten waren. Von einer Mittheilung über die Verluste der Berliner Bank in einer Zeitung ist uns Nichts bekannt geworden; hätten wir eine solche irgendwo gefunden, so würden wir gewiß davon Notiz genommen haben. Deshalb ersuchen wir Sie, uns anzugeben, in welcher Zeitung Sie hiervon gelesen haben. Da nach jetzigem Course anzunehmen ist, daß noch circa $7\frac{1}{2}$ auf die vollgezahlten und circa 3 Thlr. auf die 4proc. Berliner Bankactien zu machen sind, so geben wohl 280—300,000 Thlr. verloren, was also circa 10 Proc. für das Actiencapital von 2,800,000 Thlr. betragen würde. Daß die Berliner Bank wohl so viele Verluste hat, ist erklärlich, da bei den von ihr gemachten Geschäften große Verluste nicht ausgeschlossen geblieben sind.

## Handelsgerichtssachen
### im Königreich Sachsen betreffend.

**Eingetragen:** Firma Metallwaarenfabrik von Julius von Graba in Meißen. Inhaber Herr J. H. von Graba daselbst.

Firma Otto Horn in Meißen. Inhaber Herr E. O. Horn daselbst.

Firma Krämer u. Lorenz in Rothenkirchen. Inhaber die Herren Ch. Krämer und H. Lorenz daselbst.

Firma Rudolph u. Schöne in Crimmitschau. Inhaber die Herren C. E. Rudolph und F. L. Schöne daselbst.

Firma S. Zwarg in Chemnitz. Inhaberin Frau P. S. verehl. Zwarg daselbst.

Firma Paul Spiegel in Chemnitz. Inhaber Herr P. Spiegel daselbst.

Firma Gehrenberg u. Kohl in Chemnitz. Inhaber die Herren J. B. Gehrenberg und P. G. A. Kohl daselbst.

Firma Gustav Osiander in Chemnitz. Inhaber Herr G. Osiander daselbst.

Firma Eduard Pobley in Borna. Inhaber Herr H. E. Pobley daselbst.

Firma C. F. W. Conrad in Waldheim. Inhaber Herr C. F. W. Conrad daselbst.

**Veränderungen:** Herr J. W. Fickert ist als Mitinhaber der Firma Fickert u. Comp. in Crimmitschau ausgeschieden.

Die Firma Gustav Kretzschmar in Crimmitschau ist infolge Ablebens des Herrn G. Th. Kretzschmar auf Herrn E. B. Kretzschmar daselbst übergegangen.

Die Firma W. Markiewicz in Chemnitz hat ihren Sitz nach Siegmar verlegt.

**Erloschen:** die Firma Hermann Reiche, — Gebrüder Wagner, — J. F. Hoppens, — P. H. Morgeneier (allerseits in Chemnitz), — E. Beyer in Bräunsdorf, — W. Winkler in Wollenstein.

### Concurs-Eröffnungen.

Ger.-Amt Crimmitschau: Zum Vermögen des Seilers Friedrich Hermann Schwabe in Crimmitschau. Anmeldungsfrist bis 20. November, Verhandlungstermin 20. Januar, Publicationstermin 28. Februar.

Bez.-Ger.-Amt Chemnitz: Zum Nachlasse 1) des Glasermeisters Christian Gottl. Ehrenhold Beyer und 2) des Kaufmanns und Agenten Ferdinand Buchheim in Chemnitz. Anmeldungsfrist bis 20. October, Verhandlungstermin zu 1) am 28. November, zu 2) am 27. November, Publicationstermin zu 1) am 4. Januar, zu 2) am 11. Jan.

Ger.-Amt Werdau: Zum Vermögen des Tuchmachermeisters Franz Robert Naundorf in Werdau. Anmeldungsfrist bis 28. October, Verhandlungstermin 16. December, Publicationstermin 20. Januar.

" " Pirna: Zum Vermögen des Consum-Vereins zu Berggießhübel, eingetr. Genossenschaft. Anmeldungsfrist bis 13. November, Verhandlungstermin 23. December, Publicationstermin 29. Januar.

" " Freiberg: Zum Vermögen des Mühlenbesitzers Hermann Robert Schlott in Neubau. Anmeldungsfrist bis 20. November, Verhandlungstermin 29. Januar, Publicationstermin 12. März.

Fürstl. Schönb. Ger.-Amt Lößnitz: Zum Vermögen des Tuchmachers und Handelsmanns Christ. Hermann Stölzel in Lößnitz. Anmeldungsfrist bis 20. November, Verhandlungstermin 19. Januar, Publicationstermin 19. Februar.

## Leipziger Börse am 14. October.

Die Börse scheint in ihrer Ansicht, daß die Ablehnung des Waffenstillstandes in der Form, wie ihn die Pforte bietet, von den maßgebenden Mächten nicht angenommen werden, fest. Berlin und mit diesem sämmtliche übrigen Plätze befanden sich gestern ohne Unterschied in dem Fahrwasser der Baisse, kein Wunder also, wenn unsere Börse heute keine Neigung zeigte, zur Hebung des Geschäftes irgend etwas zu thun. Gegenüber dem gedrückten Tone, der aus allen Berichten von den auswärtigen Märkten deutlich herauszulesen ist, bewahrt unser Platz noch immer eine anerkennenswerthe ziemlich feste Haltung. Wenn selbstredend auch das Geschäft zu einer lebendigeren Entwickelung nicht gelangen kann und die Course, der Berliner Direction zufolge, einer Abschwächung unterlegen, so kann doch von einer eigentlich flauen Stimmung nicht die Rede sein, da einerseits die hierzu erforderliche Vorbedingung, ein drängendes Angebot, nicht vorhanden, auf der andern Seite aber die reagirende Bewegung in den Preisen in durchaus ruhiger und stetiger Weise sich bisher vollzogen hat — mit einem Worte, es spricht sich in der Physiognomie der Börse fortgesetzt das Gepräge der Reserve aus. Der fernere Verlauf der Börse gestaltete sich nicht anders, eher gewann es den Anschein, als ob die Tendenz sich noch weiter abgeschwächt hätte, wiewohl dies in den Coursen gerade nicht zum Ausdruck gelangte.

3proc. Sächsische Rente wurde zu unveränderten Coursen in größeren Beträgen aus dem Markte genommen; kleine 1830er wurden gleichwie 1847er, kleine 1852/68er und 1860er höher bezahlt; für 5proc. sprach sich wiederum große Beliebtheit aus, zu der gestrigen Notiz blieb indeß noch Material übrig; Sächsisch-Schlesische, große Landrenten, kleine Landescultur und $4\frac{1}{2}$proc. Leipziger Stadtobligationen büßten etwas ein, während kleine Landrenten und Braunschweiger Loose anzogen.

Die Stimmung auf dem Eisenbahnactienmarkte war keine einheitliche, während Offerten auf verschiedene Werthe drückten, vermochten andere wieder im Course zu steigen; zu letzteren zählen wir Berlin-Stettiner und Magdeburg-Leipziger B, welche lebhaft begehrt waren. Thüringer, anfänglich sehr fest und höher gehend, reagirten schließlich und stellten sich 0,40 unter gestriger Notiz; auch junge büßten 0,50 ein; die Umsätze waren aber ziemlich belangreich. Aussiger behaupteten sich ziemlich auf gestrigem Standpuncte, Leipzig-Dresdner, Buschtiehrader A und B, ferner Rumänier und Mainzer gaben unwesentlich nach, ebenso Anhalter, für welche sich noch Frage erhielt. Breslau-Schweidnitz gingen um 2 und Weimar-Gera um 2,75 Proc. zurück.

Von den Stammprioritäten waren junge Cottbus-Großenhainer wieder recht fest, Kohlfurter gingen zu letztem Cours in ansehnlicheren Beträgen um, Zwickau-Lengenfeld waren niedriger, ebenso Magdeburg-Halberstädter.

In Bankactien war das Geschäft in einzelnen Devisen etwas belebter, indeß waren Coursrückgänge nicht ganz zu vermeiden; in Leipziger Credit entwickelte sich größeres Geschäft bei etwas herabgesetztem Preise; Berliner Disconto, Darmstädter, Gerager Credit, Vereinsbank, Sächsische Bank, Reichsbank und Weimarische Bank fest; niedriger gingen Geraer Bank um 2 und Meininger um 1,75.

Recht still war es auf dem Gebiete der Industrieactien; Frage äußerte sich für Vereinsbier-Stamm-Prioritäten; matt waren Chemnitzer Spinnerei-Actien, auch Landbank mußten sich einen Coursdruck von 1 Proc. gefallen lassen.

Von den deutschen Prioritäten blieben Magdeburg-Leipziger $4\frac{1}{2}$proc., Leipzig-Dresdener, Annaberg-Weipert, Mindener, Breslau-Schweidnitz von 1876 und Thüringer gesuchte Artikel. In österreichischen Werthen war das Geschäft von sehr mäßigem Umfang; in Betracht kamen hauptsächlich Aussiger, Buschtiehrader, Galizier, Laudenburg II und Turnauer I, die sich im Course wenig veränderten.

Kohlenactien fortgesetzt still; Kaisergrube erheblich weichend, auch Deutschland 3 ℳ niedriger. Ausl. Fonds mehrfach besser, z. B. Karlsbader Anleihe und 5proc. fundirte Amerikaner.

Wechsel im Allgemeinen fest und belebter; höher war langes London, beides Wiener und kurz Paris, letztere Devise blieb schließlich noch begehrt.

Von Sorten Silbercoupons und österr. Banknoten wesentlich erhalten; russische Noten gedrückt.

### Allgemeine commerzielle Notizen.

+ **Berlin**, 14. October. Börsenbericht. (Telegramm.) Anfangs fest, dann matt. Fixe Offerten drückten durchweg. — Nachbörse: Credit 249,50, Franzosen 457, Lombarden 124,50, Disconto 116,25, Bergische 80, Mindener 104, Rheinische 114, Galizier 85,50, Rumänier 14,25.

D. **Frankfurt a. M.**, 13. October. Die Börse zeigte heute eine äußerst reservirte Haltung, aus welcher große Geschäftsstille resultirte. Obgleich verschiedene Nachrichten, die eine günstige Interpretirung zuließen, vorlagen, ließ sich die Speculation trotzdem aus ihrer Zurückhaltung nicht herausdrängen, da dieselben wie unter Anderm das Dementi bezüglich der Abdankung des russischen Kaisers, sowie die Meldung der Wiener „Presse", es sei unrichtig, daß die Mächte erklärt hätten, die türkische Waffenstillstandsproposition nicht annehmen zu können, keine Klärung in die beispiellose Unsicherheit der politischen Situation brachten. Einen ungünstigen Eindruck übten in erster Linie die matten Berliner, Wiener und Pariser Notirungen aus. Die Speculationspapiere bröckelten gegen gestern Mittag nicht unerheblich ab und schlossen ca. $1\frac{1}{2}$—2 fl. matter. Creditactien bewegten sich zwischen $124\frac{1}{4}$, 124—$124\frac{1}{8}$—$123\frac{3}{4}$ bis $124\frac{1}{8}$ und $123\frac{3}{4}$. Staatsbahnactien zwischen $228\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$ und 228. Lombarden nahe $64\frac{1}{2}$. Oesterr. Bahnen waren meist rückgängig, Böhmen und Franz-Josef verloren je $1\frac{1}{4}$ fl., Elisabeth $2\frac{1}{2}$ fl. Von deutschen Bahnen Hess. Ludwigsbahn 1 Procent matter. Oesterr. Prioritäten nachgebend, 5proc. Lombardische und Franz-Josef fest. Gotthardbahn Prioritäten und Actien höher. Von Banken Oesterr. Nationalbank $3\frac{1}{2}$ fl. niedriger. Von ausländischen Fonds 1870er und 1862er Russen, Ungar. Schatzbons und Oesterr. Papierrente (Mai) matter. Oesterr. Silberrente fest. Deutsche Loose fest. Von Wechseln Wien 40 ₰ billiger, London theurer.

**Verloosungen. Stadt Bari 100-Fr.-Loose vom Jahre 1868.** Ziehung am 10. October. Auszahlung am 2. Januar 1877. Hauptpreise: Serie 689 Nr. 30 à 50,000 Frs. Serie 842 Nr. 29 à 2000 Fr. Serie 717 Nr. 92 à 100 Frs.

**Eisenbahn-Einnahmen. Wien**, 13. Octbr. Wochenausweis der gesammten Lombardischen Eisenbahn vom 30. Septbr. bis 6. Octbr. 1,617,974 fl. gegen 1,586,420 fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Mehreinnahme 31,553 fl.

**Wien**, 13. October. Die Einnahme des italienischen Netzes in der Woche vom 30. Septbr. bis 6. Octbr. betrug 868,090 fl., die Mehreinnahme desselben 21,504 fl., die Gesammt-Mehreinnahme des italienischen Netzes seit 1. Juli d. J. 428,029 fl., die Gesammt-Mindereinnahme des österreichischen Netzes seit 1. Januar d. J. 302,165 fl.

**Wien**, 13. October. Die Einnahmen der Elisabeth-Westbahn betrugen in der Woche vom 1. bis zum 7. October 302,991 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 58,828 fl.

— Breslau-Warschauer Bahn. Im September 34,795 ℳ (— 2316 ℳ).

— Böhmische Westbahn. Im Septbr. 219,981 fl. (— 7930 fl.), bis Ende September + 70,273 fl.

— Kursk-Kiew Eisenbahn. Im August 270,379 Rbl. (— 2354 Rbl.), bis Ende Aug. — 26,948 Rbl.

— Mecklenburgische Friedrich-Franz Eisenbahn. Im Septbr. 415,311 ℳ (— 36,192 ℳ), bis Ende September — 120,697 ℳ.

— Friedrichsrodaer Eisenbahn. Im Septbr. 3805 ℳ.

**Zahlungs-Einstellungen.** Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft Gebrüder Schaaf in Delitzsch, sowie das Privatvermögen der Inhaber derselben, des Kaufmanns August Eduard Rudolph Schaaf und Carl Theodor Bruno Schaaf in Delitzsch ist der kaufmännische Concurs eröffnet. Zahlungseinstellung: 31. Juli. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Gustav Tiemann resp. Kaufmann Heinrich Starkloff. Erster Termin: 23. October. (S. Inf. im gestrigen Blatte.) — Handschuhmacher und Handelsmann Friedrich Backhaus in Heiligenstadt. Zahlungseinstellung: 18. Juli. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Hermann Salomon. Erster Termin: 24. October. — Handelsmann Gustav Gottschalk in Spontekow. Zahlungseinstellung: 7. October. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Otto Blutme. Erster Termin: 23. October.

**K. S. Erfindungspatente.** Auf 5 Jahre ertheilt: am 13. September 1876 Herrn Louis Wagner in Plauen i. V. auf eine Grünkartoffelreibmaschine; am 15. September Herrn Moritz Lindner zu Schloß Chemnitz auf Verbesserungen an Spulmaschinen; am 25. September Herrn Fr. Schumann, Spritzenfabrikant zu Naumburg a. S. auf ein Leitungsrohr mit drehbarem Mundstück; am 28. Septbr. Hrn. Johannes Karl Schuhmacher, Portraitmaler zu Blasewitz bei Dresden, auf ein Verfahren zur Herstellung von Lichtphotographien.

**Seidenmärkte. Lyon**, 11. October. Auf dem heutigen Markte zeigen sich Symptome der Besserung. Feste Preise. Die Trocknungsanstalt passirten 21,450 Kilo.

**Mailand**, 12. October. Der Bedarf an Seidenartikeln wächst von Tag zu Tag und heute vorzüglich waren die Nachfragen auf unserm Platze sehr zahlreich und es zeigt sich die vorhandene Neigung zu Operationen, sobald man Gewißheit über die orientalische Frage hat. Der Tag schloß zwar mit nicht vielen Geschäften, doch waren dieselben beachtenswerth wegen der Festigkeit der Preise. Die Trocknungsanstalten registrirten 10,80 Kilo.

**Antwerpen**, 13. October. Umsatz von Wolle 185 B. La Plata und 22 Ballen australische, von Häuten 3880 Stück. Umsatz von Kaffee 198 Ballen. Rio ord. zu 38c und 271 Ballen Santos gut ord. zu 41c.

**Havre**, 12. October. Baumwolle fest, vorzüglich auf Lieferung, sehr ord. Louisiana disp. 75 Frcs., do. per November 69 Frcs., low middling Louisiana in Ladung 72—74 Frcs. Tages-Umsatz circa 500 B. — Kaffee fest. Verkauft wurden 470 Ballen Réunion gewaschen zu 78—80 Frcs., 600 Ballen do. zu 68 Frcs. und 250 Ballen do. auf Lieferung zu 71 Frcs.

**New-York**, 13. October. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 137,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 18,000 B., nach dem Continent 6,000 B. Vorrath 277,000 B.

**Manchester**, 13. October. 12r Water Armitage $7\frac{1}{2}$, 12r Water Taylor 8, 20r Water Nicholls $9\frac{1}{2}$, 30r Water Sidlow $10\frac{1}{2}$, 30r Water Clayton $10\frac{1}{2}$, 40r Mule Mayoll $9\frac{1}{2}$, 40r Mule Wilkinson $11\frac{1}{2}$, 36r Warpcops Qualität Rowland $10\frac{1}{2}$, 40r Double Weston $11\frac{1}{2}$, 50r Double Weston $14\frac{1}{2}$, Printers $8\frac{1}{2}$—$8\frac{7}{8}$, 56r $8\frac{7}{8}$ pfd. 63. Mäßiges Geschäft zu vollen Preisen.

**Hopfenbericht. Nürnberg**, 12. October. Bei trägem Verkehr wurden für Prima-Markthopfen die letzten Preise bezahlt. In anderen besseren Sorten sind Hallertauer, Württemberger und Badener nicht zahlreich vertreten, doch können größere Forderungen nicht durchdringen. Spalt dortselbst 600—610 ℳ, do. Nebenlage 580—600 ℳ, Saaz dortselbst 680—660 ℳ, Bezirk und Kreis 500—650 ℳ, Markmaare, prima 310 bis 350 ℳ, do. secunda 310—330 ℳ, do. tertia 295 bis 300 ℳ, Hallertauer prima 450—475 ℳ, do. secunda 375—430 ℳ, Württemberger prima 410—440 ℳ, do. secunda 360—400 ℳ, Aischgründer prima 340—360 ℳ, do. secunda 300—320 ℳ, Gebirgshopfen 36—400 ℳ, Badische prima 400—440 ℳ, do. secunda 335—380 ℳ, Elsässer prima fehlen, 360—370 ℳ, do. secunda 330—340 ℳ, Altmärker 220—260 ℳ, Lothringer prima 316—320 ℳ, secunda 280—300 ℳ, Belgische 190 bis 250 ℳ, Englische 190—220 ℳ, Amerikanische 220 bis